

Interview mit Jürgen Reicherseder – 2. Vorsitzender des Vereins „Trennungsväter e.V.“



▲ Jürgen Reicherseder

Welche Grundlage gibt es für Vereine wie „Trennungsväter e.V.“?

Reicherseder: „Der Verein Trennungsväter e.V. versteht sich als Plattform für Menschen, die durch die Trennung von der Partnerin bzw. dem Partner auch von ihren Kindern getrennt wurden. Mittlerweile ist es in Deutschland so, dass fast jede zweite Ehe geschieden wird, dazu kommt noch einmal die gleiche Zahl von unverheirateten Paaren, die sich trennen, also kann man hier nicht mehr von einer Randerscheinung sprechen; laut dem

Bundesamt für Statistik wurden im Jahr 2003 210.375 Ehen geschieden, davon waren 170.256 Kinder betroffen. Eine ähnlich hohe Zahl von Kindern lediger Eltern kommt noch hinzu. Über 50% der Kinder verlieren bereits im ersten Jahr nach Trennung oder Scheidung den Kontakt zum getrennt lebenden Elternteil, zu 95% ist dies der Vater. Die Väter sind in einem solchen Fall jedoch machtlos, weil diese Umgangsvereinbarungen in der Praxis nicht gehandelt werden. Für die Kinder selbst bricht meist eine Welt zusammen, sie reagieren auf den Verlust ihrer vertrauten Familie und der für sie wichtigsten Menschen in ihrem Leben sehr häufig mit Aggressivität, Depressionen, Angststörungen, Leistungsabfall in der Schule oder zeigen sonstiges auffälliges Sozialverhalten und psychische Störungen, welches sie bis ins Erwachsenenalter begleitet. Zudem haben Kinder oft keine Stimme in der Gesellschaft der Erwachsenen. Um ihnen diese zu verschaffen, wurde der Rechtstitel des Erziehungsberechtigten geschaffen, der oder die aber nicht nur Rechte wahrzunehmen, sondern auch Pflichten innehat.“



▲ Der Verein in Aktion

Was sollte an der Rechtsprechung in Sorgerechts- und Unterhaltsfragen Ihrer Ansicht nach geändert werden, damit sie besser, gerechter wird?

Reicherseder: „Die aktuelle Gesetzgebung ist meines Erachtens völlig ausreichend, lässt aber zu viele Spielräume, die in der Realität, wegen Fehleinschätzungen der Jugendämter und Gerichte, zu fatalen Konsequenzen führen. Hier wird immer noch nach dem längst überholten Grundsatz „Ein Kind gehört zur Mutter“ gewaltet. Automatisch wird hier einseitige Rechtsprechung praktiziert, bzw. gegen den anderen Elternteil gehandelt. Es ist eine Illusion zu glauben, bei Gericht gehe es immer gerecht zu. Auch ich selbst musste diese Erfahrung machen. Es ist wichtig,

dass Familienrichter und Jugendämter ein schärferes Bewusstsein der Situation gegenüber entwickeln, und gegebenenfalls auch einmal konsequent durchgreifen. Es gehört einfach gesellschaftlich geächtet, dass erwachsene Menschen meinen, ihre Verletzungen kompensieren oder finanzielle Forderungen durchsetzen zu können, indem sie ihre Kinder als Druckmittel gegen den Ex-Partner einsetzen. Das ist eine psychische Form von Kindesmissbrauch und nach meiner Ansicht genauso fatal für die kleinen Seelen, wie der sexuelle Missbrauch. Hier gilt es den Hebel anzusetzen, zum Wohle der Kinder! Um diesen in Bewegung zu setzen, wurde der Verein Trennungsväter e.V. gegründet. Wie heißt es so schön „Nur 50% der Eltern sind Mütter“.“

Gesegnete Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr
wünscht

Sachverständigenbüro
GMBH

Hertel

Schaden-, Wert- u. Beweisgutachten
Oldtimer-Bewertung
Motor- und Lackgutachten
Auswertung über DAT, AUDATEX

Niedergerbraching
Schlehenweg 1
93080 Pentling

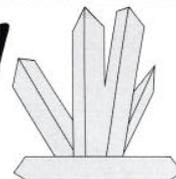
Telefon
(0 94 05) 96 20 73
www.hertel-sv.de



Bundesverband der freiberuflichen
und unabhängigen Sachverständigen
für das Kraftfahrzeugwesen e.V. -BVSK-

BVSK

MINERALIEN UND SCHMUCK



Wir wünschen all unseren Kunden ein frohes und
gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Schmuck und Mineralien Hendlmeier, Am Kurpark 2b,
93077 Bad Abbach, Tel. 09405/7372

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen • Di.-Fr. 14 - 18 Uhr • Do.-Sa. 9 - 12 Uhr



Ein frohes Weihnachtsfest wünscht

Häusliche Kranken- und Altenpflege
Heidi Aschenbrenner

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Pflegeberatung
§ 37 Abs. 3 SGB XI

- Wochenende
- Feiertage
- Alle Kassen
- Betreuungsangebot laut Pflegeleistungsergänzungsgesetz

Telefon: (0 94 05) 71 76

Wer sind die Trennungsväter e.V.?

Reicherseder: „Der Verein Trennungsväter e.V. wurde im Mai 2002 in Amberg gegründet, inzwischen kann er auf einen Mitglieder- und Unterstützerkreis von etlichen Hundert betroffenen Vätern, Müttern und Großeltern zählen. Es ist keinesfalls so, dass wir eine frauenfeindliche Vereinigung sind, wie uns oftmals fälschlicherweise vorgehalten wird. Dem widerspricht schon alleine, dass wir aus zahlreiche Mütter und Großmütter in unseren Reihen haben. Unsere Mitglieder sind hauptsächlich im ostbayerischen Raum zuhause, wir haben aber auch Mitglieder aus ganz Bayern und dem Bundesgebiet.“

Um auf sein Anliegen aufmerksam zu machen, setzt der Verein sehr viel auf Öffentlichkeitsarbeit zur Aufklärung gegen Unwissenheit, z.B. auch durch pressewirksame Aktionen. Darüber hinaus versteht er sich als Ansprechpartner für Betroffene und Interessenvertretung für Kinder und deren Anspruch auf Mama und Papa.“

Welche Ziele verfolgen die Trennungsväter?

Reicherseder: „Das wichtigste Vereinsziel ist das Wohl der Kinder, Kinder brauchen beide Eltern – auch nach der Trennung der beiden Elternteile. Das Bundesverfassungsgericht hat bereits vor geraumer Zeit, eine Lanze für Kinder aus Trennungsfamilien gebrochen, indem es die bis dato gängige Praxis, im Falle einer Trennung/Scheidung das Sorgerecht für das gemeinsame Kind auf ausschließlich einen Partner zu übertragen, für verfassungswidrig erklärt hat. Seit dem 1.7.1998 ist dies auch durch die Kindschaftsrechtsreform festgeschrieben, die gemeinsame elterliche Sorge und damit auch elterliche Verantwortung besteht auch nach der Trennung für beide Elternteile weiter, so sieht es der Regelfall vor, Ausnahmen wollen gut begründet werden. Die Sorge um das gemeinsame Kind eint; die Verantwortung für das gemeinsame Kind zu übernehmen, ist letztlich auch die moralische Pflicht, der sich Trennungsväter, -mütter und -großeltern gegenübersehen. In ver-

schiedenen Regionalgruppen treffen sich die Mitglieder regelmäßig. Der Verein hat jedes Jahr mehrere Infostände in verschiedenen Städten in Bayern. Aushängeschild des Vereins sind die bundesweit beachteten Fußmärsche.“

Ihre Kritiker sind der Meinung, dass Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien zur Ruhe kommen müssen. Garant dafür sei das alleinige Sorgerecht eines Elternteils.

Reicherseder: „Das ist Unfug. Das ist eine Mär, die sich durch das Familienrecht zieht, seitdem wir das gemeinsame Sorgerecht diskutieren. Dahinter steckt die Illusion, dass es eine rundherum befriedete, nichtinstrumentelle Eltern-Kind-Beziehung gebe. Instrumentalisierte Kinder, wohlgermerkt aus Ehen, sind das tägliche Brot des Familientherapeuten. Aber kein Mensch käme auf die Idee zu sagen: Diese Kinder werden missbraucht, und deshalb muss hier sorgerechtlich eingegriffen werden.“

Wie stehen Sie zu Aktionen von Vätern, wie die letztlich von Mathieu Carrière?

Reicherseder: „Mathieu Carrière, 55, Schauspieler, ließ sich in Berlin ans Kreuz binden. Mit der Aktion wollte er dagegen protestieren, dass Väter im Kampf um ihre Kinder seiner Meinung nach häufig benachteiligt werden: Das deutsche Rechtssystem bevorzuge bei Streitigkeiten um Umgangs- und Sorgerecht die Mütter. Carrière, der eigene Erfahrungen auf diesem Gesetzesgebiet sammeln musste, setzte sich deshalb eine Dornenkrone auf und rief zum Himmel: „Vater, Vater, warum hast du mich verlassen“. Es ist traurige Realität, wenn man mit solchen Aktionen auf die nach wie vor verharmlosten Probleme der Trennungskinder hinweisen muss. Bereits im Jahr 2002 fand eine ähnliche Aktion statt - hier demonstrierten betroffene Väter, indem sie Judensterne trugen. Wir vom Verein „Trennungsväter e. V.“ distanzieren uns entschieden von Aktionen solcher Art! Wir sind zwar grundsätzlich für eine Offenlegung der massiv vorherrschenden Missstände beim Um-

gang mit den Kindern nach Trennung und Scheidung, aber nicht auf eine solch geschmacklose Art und Weise, wie sie hier dargelegt wurde. Es obliegt uns in keiner Weise, uns mit Jesus auf eine Stufe zu stellen, der für uns alle am Kreuz gestorben ist. Die Botschaft vom Kreuz soll uns vor allem die Gerechtigkeit Gottes zeigen, der eine gerechte Strafe für alle Sünden verlangt. Darum musste Jesus dies stellvertretend für alle Glaubenden ertragen. Auch das Unrecht, welches dem Volk der Juden angetan wurde, können und dürfen wir niemals für unsere Belange als direkten Vergleich heranziehen. Richtig ist, dass Presse und Politik offensichtlich nur dann reagieren, wenn es einen Skandal gibt, hätten sie doch seit Jahren reichlich Gelegenheit gehabt, die Trennungsmisstände im familienpolitischen Entwicklungsland Deutschland, zumindest aber bei uns in Bayern abzuschaffen. Zahlreiche Selbstmorde von verzweifelten Vätern reichen hierzu offensichtlich nicht.“

Haben Sie Bedenken, sich durch Ihren Kampf den Umgangskontakt zu Ihren Kindern weiter zu verbauen?

Reicherseder: „Es ist klar, dass bei dem Kampf um ein Kind sehr starke Emotionen freigesetzt werden. Gleichzeitig muss man aber versuchen, es mit der Wut, die man in der Lage empfindet, nicht zu verletzen. Ich denke, dass meine Kinder sich früher oder später selbst ein Bild von der momentanen Situation machen

können und diese auch entsprechend aufarbeiten werden. Ich habe gelernt, dass man im Kampf um die Kinder nichts erzwingen kann – hier ist abwarten die einzige richtige Lösung, auch wenn es noch so schwer fällt.“

Welche Forderungen haben die Trennungsväter für die Zukunft?

Reicherseder: „Der Verein Trennungsväter e.V. hat immer das Wohl des Kindes im Auge. Diese Sichtweise ist die Handlungsgrundlage für all unsere Forderungen und Aktionen. Wir fordern eine Gleichsetzung der ehelichen und nicht-ehelichen Kinder; Umsetzung der Gesetze: Mehr Kompetenz in Jugendämtern und Justiz sowie Verpflichtung der jeweiligen Mitarbeiter zu kontinuierlicher Weiterbildung; Bei Umgangsvereitelung: Konsequente Sanktionen von Geldstrafen bis zum Entzug des Sorgerechts; Unterbindung der Kindesmitnahme; Anwälte, die nur die Rechte der Kinder vertreten; Übernahme und Einführung des Cochemer-Weges; Anerkennung des PA-Syndroms (Eltern-Entfremdungs-Syndrom).“

Mehr über den Verein „Trennungsväter e. V.“ und dessen Aktivitäten erfährt man auf der Internetseite www.trennungsvaeter.de

Zur Post
Hotel-Gasthof  Fam. Fritz Schreiner

wünscht ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Neues Jahr.

24.12. geschlossen, 1. und 2. Feiertag: Mittagstisch bis 15 Uhr geöffnet
Silvester 18 – 23 Uhr geöffnet, Neujahr ab 16 Uhr geöffnet
Hotel durchgehend geöffnet

Tischreservierung wird erbeten

Telefon 0 94 05/9 53 60

 **Weltenburger Kloster Bier**
Aus der ältesten Klosterbrauerei der Welt. Seit 1050.

Ein frohes
Weihnachten





TABAKWAREN - ZEITSCHRIFTEN - SCHULBEDARF

Shopping-Center - Bad Abbach